

Neue Medien sind Chefsache

Ohne Multimedia kein Erfolg

Es soll sich vor vier Jahren bei einem weltweit operierenden Konzern zugetragen haben: Da ließ der Vorstandsvorsitzende eines Tages seinen Chefinformatiker kommen, um ihn zu befragen, wie sein Büro im Jahr 2000 aussieht. Der Informatiker: „Auf ihrem Schreibtisch wird ein leistungsstarker Computer stehen, mit dem Sie zu jeder Tageszeit weltweit alle wichtigen Daten und Informationen abrufen werden.“ „Und was glauben Sie,“ fragte der Manager, der bis dahin noch nie selbst einen Computer bedient hatte, „wer

wird dann hier sitzen und den Computer bedienen?“ „Jemand der es kann“ antwortete der Informatiker schlicht. Mittlerweile ist der Manager im Vorruhestand.

Genauso wie dem Vorstandsvorsitzenden in seiner Chefetage wird's dem Handwerksmeister gehen, der glaubt, sich mittelfristig nicht selbst um moderne Kommunikationstechniken kümmern zu müssen. Denn der Multimediabereich, die Wachstumsbranche dieses Jahrzehnts, überrollt mittlerweile auch die SHK-Branche. Ob Produktkataloge auf CD-ROM, PC-Badplanung oder Datenpflege via ISDN im Datenorm-Standard, die Kommunikation hat an Geschwindigkeit zugenommen.



Der Bereich, der sich zur Zeit am rasantesten entwickelt ist sicherlich das Internet. Eine regelrechte Internet-Welle durchdringt seit ungefähr einem Jahr zunehmend auch unsere Branche und bricht altbewährte Strukturen auf. Schon fast anarchistische Züge werden diesem, sich keinen Konventionen unterwerfenden Medium, attestiert. So bieten, wie Sie bereits in der letzten SBZ lesen konnten, clevere Vertriebsprofis die Produkte renommierter deutscher Markenherstellern wie Vaillant, Hüppe oder Hansgrohe via Versandservice zum Kauf an. Und das ist erst der Anfang.

Mittlerweile sind auch die meisten Hersteller unserer Branche mit einer eigenen Homepage im Internet. Unternehmen wie Velta, Paradigma und Duscholux bieten mit ihrer Homepage eine ausgesprochene Nutzwertvariante an. Prospekte können online angefordert werden, Software läßt sich häufig zum Nulltarif downloaden. Zu jeder Tages- und Nachtzeit kann problemorientiert nach Informationen gesucht werden. Dadurch lassen sich in der Praxis auftretende Probleme zeitnah lösen.

Auch einige Großhändler, wie die GC-Gruppe, haben die Zeichen der Zeit erkannt und bieten schnelle Informationen sowie eine Bestellmöglichkeit via Inter- oder Intranet. Mittlerweile surfen auch mehrere Tausend Handwerker aus der Sanitär- und Heizungsbranche durchs Internet. Über 600 haben sogar schon ihre eigene Homepage.

Vor allem als Informations- und Marketinginstrument ist die weltweit erreichbare Datenautobahn heute ein Muß für zeitgemäße Unternehmen in unserer Branche. Genauso wie das Telefax, wird auch das Internet schon in absehbarer Zeit nicht mehr wegzudenken sein. Als Surf-tip und Facheinstieg empfehlen wir Ihnen das Angebot unter www.shk.de einmal näher unter die Lupe zu nehmen. Hier finden Sie unter anderem eine aktuelle Adreßdatenbank mit über 2000 Herstellern, 1366 branchenrelevante Großhändler, die SHK-Verbände und über 10 000 Ingenieure. Zudem können Betriebe, die noch nicht mit einer eigenen Homepage im Internet sind, sich Anregungen für die Gestaltung ihres Webauftrittes holen. Was – Sie wollen weder durchs Internet surfen, geschweige denn mit einer eigenen Homepage im Netz der Netze präsent sein? Dann stehen Sie sicherlich kurz vor dem wohlverdienten Ruhestand. Zumindest unseren Beitrag „Infovorsprung durch Internet“ auf Seite 44 sollten Sie dennoch lesen. Denn wenn es sich heutzutage nicht einmal die grauen Herren in abgehobenen Vorstandsetagen leisten können, moderne Kommunikationsmittel zu ignorieren, kommen zukunftsorientierte Handwerksunternehmer erst recht nicht daran vorbei.

Nichts für ungut und zahlreiche Anregungen wünscht Ihnen

Dirk Schlattmann

Dirk Schlattmann